



Konzeption



**Herzlich Willkommen in der
Kindertageseinrichtung Deutstetten**

**Gayernstraße 4
72519 Veringenstadt
Telefon: 07577/930150
Kita-deutstetten@veringenstadt.de**

Inhalt:

Vorwort Bürgermeister Maik Rautenberg	3
Der Auftrag der Kita Deustetten	4
Das Team der Kita Deustetten	5
Das Leitbild der Kita Deustetten	6
Ziele der pädagogischen Arbeit in der Kita	7
Öffnungs- und Abholzeiten in der Kita	8
Die Angebotsformen in der Kita	9
Die Anmeldung und das Aufnahmegespräch	10
Die Eingewöhnungsphase	11-12
Feste Gruppen & Altersspezifische Gruppen	13
Der Wochenplan der Kita	14
Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindertageseinrichtungen	15
Entwicklungsfeld Gefühl und Mitgefühl	15
Entwicklungsfeld Sinne	16
Am Beispiel Naturtag	17
Entwicklungsfeld Sprache	18
Entwicklungsfeld Denken	19
Entwicklungsfeld Körper	20
Bewegungserziehung	21
Am Beispiel Ausgewogene Ernährung	22
Entwicklungsfeld Sinn, Werte, Religion	23
Beobachtung und Dokumentation	24
Feste in der Kita	25
Kooperation mit anderen Partnern und Dienstleistern	26
Der Elternbeirat	27
Was tun bei Krankheit?	28
Was tun bei Sorge?	29-30
Umgang mit Trauer	31-32
Beschwerde Formular	33
Impressum	34
Schlusswort	35

Liebe Eltern,
liebe Leser,

als Bürgermeister der Stadt Veringenstadt freue ich mich darüber, dass Sie durch das Lesen dieser Konzeption Interesse an der Arbeit unserer Kindertagesstätte Deutstetten zeigen.



Kindertageseinrichtungen sind mit ihren Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsaufgaben Partner für die Eltern. Sie haben die Aufgabe, die erste Erfahrungswelt der Kinder außerhalb der vertrauten Umgebung in der Familie in einer Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens kindgerecht zu gestalten und die Kinder auf die Gesellschaft vorzubereiten. Eigenverantwortlichkeit, Eigeninitiative und Selbstständigkeit sind dabei wichtige Werte.

Die Kindertagesstätte Deutstetten stellt sich dieser Aufgabe und versteht sich als Teil eines modernen Bildungssystems. Im Rahmen einer Konzeption haben die engagierten pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Einrichtung ein Profil erarbeitet, das wichtige Einblicke in das Erziehungs- und Bildungsangebot bietet.

Kinder sind unsere Zukunft. Deshalb begleiten die Erzieherinnen und Erzieher in der Kindertagesstätte Deutstetten die Entwicklung der Kinder, sie ergänzen und unterstützen die Erziehung der Eltern. Die Basis dieser Partnerschaft wird gebildet durch vertrauensvolle und intensive Zusammenarbeit mit den Eltern in der behutsamen Eingewöhnung, bei Gesprächen und Elternabenden.

Das pädagogische Konzept der Einrichtung orientiert sich an der Lebenswirklichkeit der Kinder und ihrer Familien. Leben und Lernen werden miteinander verbunden und stellen den Bezug zu den Kindern her. In der Ausarbeitung finden die Eltern die Arbeitsgrundlagen und die Ziele der Pädagogik.

Die vorliegende Konzeption dient dazu, dass Eltern und die interessierte Öffentlichkeit die Kindertagesstätte Deutstetten kennenlernen können.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to be 'Maik Rautenberg'.

Maik Rautenberg
Bürgermeister

Der Auftrag der Kita Deutstetten

§ 22 SGB VIII

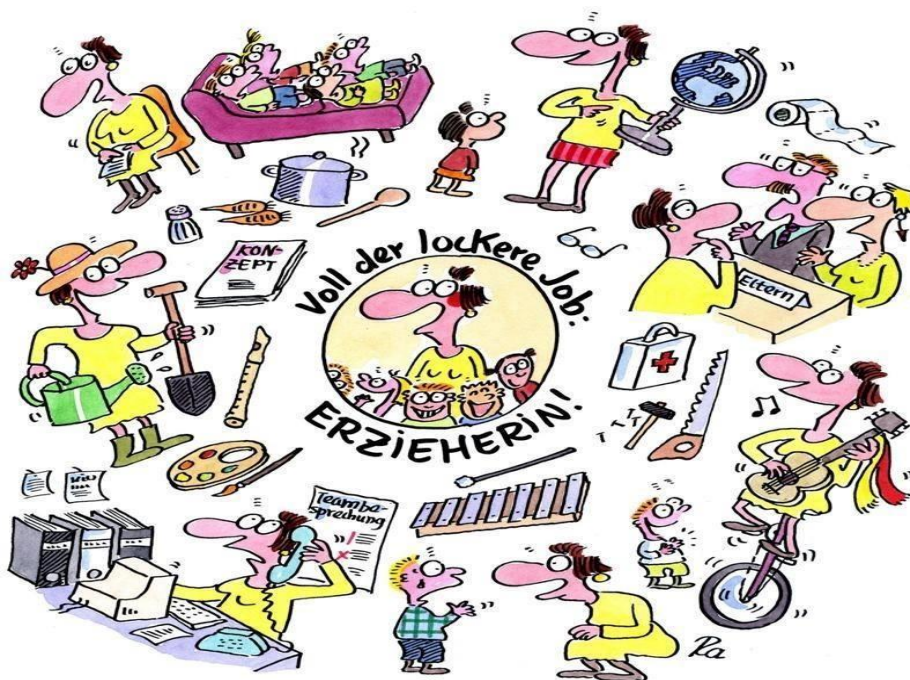
Grundsätze der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen

1 In Kindergärten, Horten und anderen Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztags aufhalten (Tageseinrichtungen), soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden.

2 Die Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes. Das Leistungsangebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren.

3 Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben sollen die in den Einrichtungen tätigen Fachkräfte und anderen Mitarbeiter mit den Erziehungsberechtigten zum Wohl der Kinder zusammenarbeiten. Die Erziehungsberechtigten sind an den Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Tageseinrichtung zu beteiligen.

Für die Betreuung der Kinder sorgen ausgebildete Fachkräfte, die den Anforderungen an eine anspruchsvolle frühkindliche Bildung gerecht werden. Im Eingangsbereich der Kita befindet sich jeweils ein aktueller Aushang aller pädagogischen Fachkräfte der Einrichtung



Das Team der Kita Deutstetten

Die Rolle der pädagogischen Fachkraft

Als pädagogische Fachkräfte verstehen wir uns als ständig lernende Personen.

Wir sind neugierig, offen und aufgeschlossen neuen pädagogischen Erkenntnissen gegenüber.

Wir sammeln Impulse und Anregungen durch Fachliteratur und in Fort- und Weiterbildungen.

Wir sind uns gegenseitig Ansprechpartner/-innen, reflektieren, tauschen uns aus, unterstützen uns, vertrauen einander und schaffen eine angenehme und gute Basis um miteinander zu arbeiten.

Vielfältige und unterschiedliche Meinungen sind erwünscht und werden ernst genommen- im Team, bei den Kindern und den Eltern.

Wir verstehen uns als Entwicklungsbegleiter/-in und Bezugsperson der Kinder und unterstützen und begleiten sie ein Stück auf ihrem Lebensweg.

Auch den Eltern gegenüber verstehen wir uns als Begleiter/-in, bei Anfragen oder Problemen mit dem Kind oder bei der Vermittlung mit dem Träger und anderen Institutionen, jedoch unter Berücksichtigung der Schweigepflicht.

Jede Mitarbeiterin ist eine Vertreterin der Einrichtung in der Öffentlichkeit.

Wir besprechen und entscheiden so gut es geht alles zusammen und sind somit gut vernetzt. Es macht uns Freude unsere Arbeit transparent zu machen, indem wir immer offen sind für Fragen jeglicher Art.

Unser Konzept bezieht sich in erster Linie auf das Wohl der Kinder und wie wir das am besten umsetzen können bei uns im Haus.

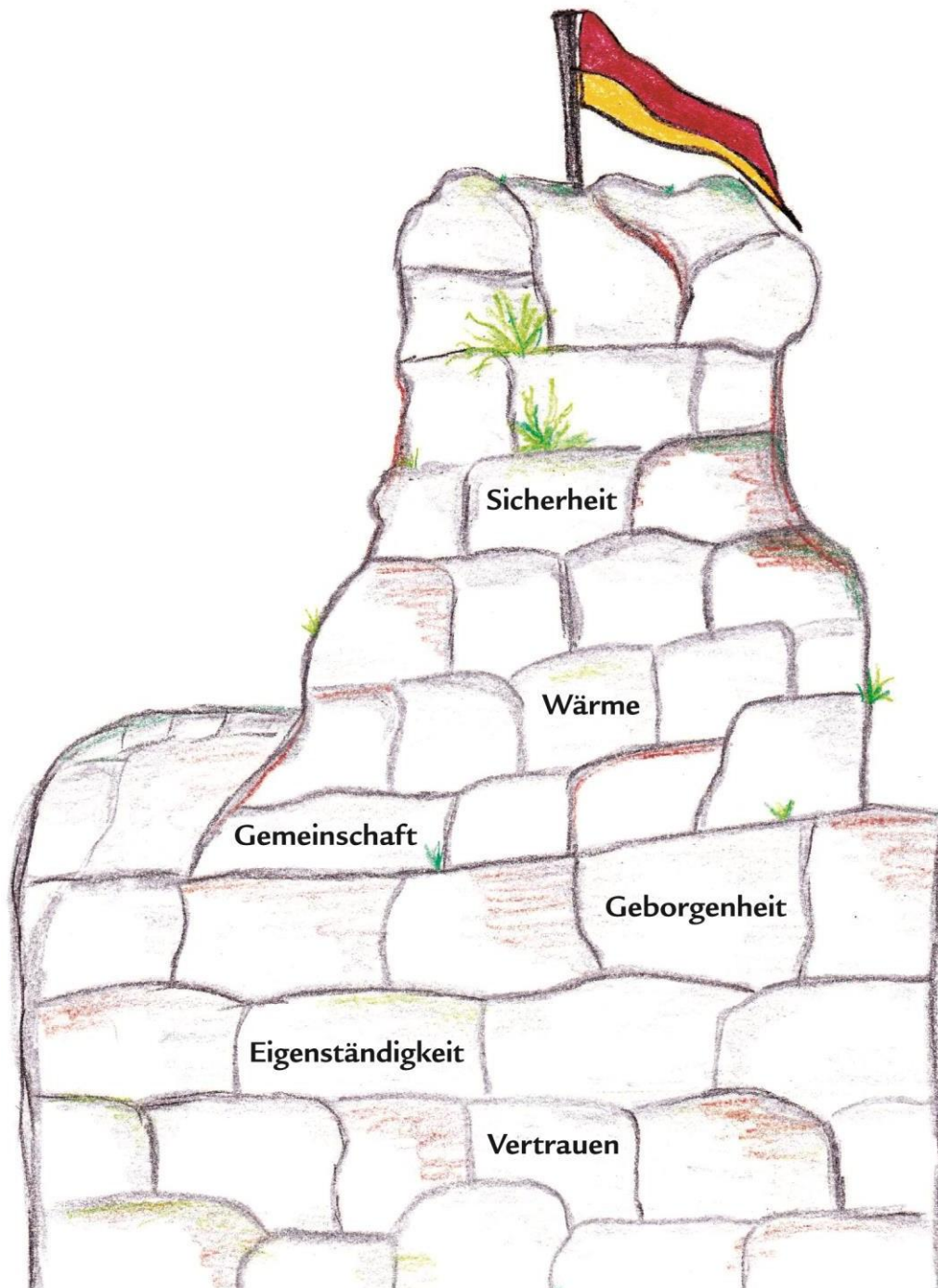
Mit unseren Möglichkeiten und unserem Personal. Deshalb sind wir einerseits fest strukturiert, lassen jedoch, wenn möglich auch Freiraum für spontane Aktionen.

Qualitätssicherung in der Kita Deutstetten

- Regelmäßige Schulungen des Teams durch Fortbildungen
- Elternabende zu bestimmten Themen
- Entwicklungsgespräche
- Pädagogische Tage
- Regelmäßiger Austausch mit dem Träger
- Überprüfung der Arbeit durch Elternbefragungen
- Kooperation mit anderen Einrichtungen und Institutionen
- Reflexionen
- Regelmäßige Teambesprechungen

Das Leitbild der Kita Deutstetten

Jeder Stein ist einzigartig, gemeinsam sind wir großartig.



Ziele unserer pädagogischen Arbeit in der KITA:



Die Kinder gehen partnerschaftlich miteinander um.



Das Kind fühlt sich in unserer Einrichtung wohl.



Das Kind respektiert sich und seine Umgebung.



Das Kind entwickelt sich zu einer selbständigen Persönlichkeit.



Das Kind erfährt ganzheitliche Förderung und Begleitung.

Öffnungs- und Abholzeiten der Kindertagesstätte Deutstetten

Für den täglichen Ablauf ist es wichtig, dass die Kinder bis spätestens 9 Uhr in der Kita sind!

Krippe (1 – 3-jährige Kinder)

Halbtagsbetreuungszeit (5 Stunden)

Montag – Freitag
07:30 Uhr – 12:30 Uhr
Abholzeiten
12:00 Uhr – 12:30 Uhr

Verlängerte Betreuungszeit (6 Stunden durchgehend)

Montag – Donnerstag
07:00 Uhr – 13:00 Uhr
07:30 Uhr – 13:30 Uhr
08:00 Uhr – 14:00 Uhr
Freitag
07:00 Uhr – 13:00 Uhr

Bei einer durchgehenden Betreuung von 6 Stunden kann Ihr Kind (Mo – Do) ein Mittagessen erhalten.

Regel- und VÖ Betreuung (2 – 6-jährige Kinder)

Regelöffnungszeiten

Montag – Donnerstag
Vormittags: 07:30 Uhr – 12:50 Uhr
Nachmittags: 14:00 Uhr – 16:00 Uhr
Freitag
Vormittags: 07:30 Uhr – 12:50 Uhr

Sie können Ihr Kind vormittags ab 12:00 Uhr und nachmittags ab 14:00 Uhr nach Bedarf abholen.

Verlängerte Betreuungszeit (6 Stunden durchgehend)

Montag – Freitag
07:00 Uhr – 13:00 Uhr
07:30 Uhr – 13:30 Uhr
08:00 Uhr – 14:00 Uhr
Abholzeiten
Ab 12:00 Uhr und zu den Endzeiten.

Bei einer durchgehenden Betreuung von 6 Stunden kann Ihr Kind (Mo – Do) ein Mittagessen erhalten.

In Ausnahmefällen gibt es die Möglichkeit, einen Tag Ganztagesbetreuung zu buchen. Die Gebühren hierfür entnehmen Sie der beigefügten Satzung.

Ganztagesbetreuung mit Mittagstisch (2 – 6-jährige Kinder)

Bis zu 5 Tage Ganztagesbetreuung

Montag – Donnerstag
07:00 Uhr – 17:00 Uhr
Freitag
07:00 Uhr – 14:00 Uhr

Bis zu 2 Tage Ganztagesbetreuung - Mischform

2 feste Tage Ganztagesbetreuung
3 feste Tage Regelbetreuung/VÖ

Sie können Ihr Kind ab 14.00 Uhr abholen.

Die Ganztagesbetreuung bietet von Montag – Donnerstag den Aufenthalt von 10 Stunden mit Mittagstisch in der Kindertagesstätte an.

Die Angebotsformen der Kita

Unsere Kita bietet mehrere Formen der Betreuung für Sie an.

Die Betreuung in der Krippengruppe:

Hier werden Kinder im Alter von 1 - 3 Jahren betreut.

Die Regelbetreuung:

Die Regelbetreuung bedeutet, dass Ihr Kind sowohl vormittags als auch nachmittags die Möglichkeit hat die Kita zu besuchen.

(siehe Öffnungszeiten)

Die 6 Stundenbetreuung (VÖ Zeiten)

Die 6 Stundenbetreuung bedeutet, dass das Kind bis zu 6 Stunden am Stück in der Kita sein kann. (Siehe Öffnungszeiten).

Das Kind kann zum Mittagessen angemeldet werden.

Die Ganztagesbetreuung:

Die Ganztagesbetreuung bietet den Aufenthalt von 10 Stunden in der Kita an. Bei dieser Betreuungsform bieten wir einen warmen Mittagstisch an.

Die alters- und zeitgemischte Ganztagsgruppe für 2 bis unter 14-jährige:

Diese Gruppe beinhaltet Ganztagesbetreuung, Regel- und VÖ Betreuung sowie die Mischung dieser Formen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit der Hausaufgabenbetreuung von Schulkindern.

Die Einzelbuchung: (Notfallkarte)

Die Einzelbuchung bedeutet, dass Sie Ihr Kind im dringenden Notfall für einen ganzen Tag anmelden können. Wenn Sie ein Kitafino Konto angelegt haben, kann das Kind ein warmes Essen bekommen.

Ferien:

Die Ferientermine werden zu Beginn des Jahres festgelegt. Die Öffnungszeiten können jedoch zusätzlich durch Waldtage, Personalversammlungen, Betriebsausflüge, Krankheitsphasen, etc. abweichen. Sie werden vorab hierzu immer gesondert. informiert.

Die Anmeldung und das Aufnahmegespräch

Die Anmeldung findet beim ersten Kontakt in der Kita mit der Leitung statt. Die Eltern bekommen diverse Unterlagen zur Information und den Anmeldebogen für das Kind. Im Anschluss übernimmt die jeweilige Gruppenleitung das Aufnahmegespräch. Hierbei werden die Eltern über das Alltägliche in der Kita informiert.



Die Eingewöhnungsphase

Das „**Berliner Modell**“ der Eingewöhnung wird in der Kita Deutstetten praktiziert.

Die Eingewöhnung wird in drei Phasen eingeteilt. Die Erste, die **Grundphase**, dauert 3 Tage. An diesen 3 Tagen verbringt das Kind am ersten Tag eine Stunde in der KITA, am zweiten Tag zwei und am dritten Tag drei Stunden.

Die Eltern treten jeden Tag immer mehr in den Hintergrund- sind am Anfang vielleicht noch mit im Gruppenraum, ziehen sich aber immer mehr zurück.

Die zweite Phase ist die **Stabilisierungsphase**. Ist das Kind in der Gruppe und bei der pädagogischen Fachkraft „angekommen“, können die Eltern die KITA Gruppe ganz verlassen. Das Kind sieht die Eltern in der Zeit gar nicht, die Eltern sind nun ganz im Hintergrund- oder eben z.B. im Garderobenbereich oder im Büro usw.

Das Kind weiß, dass die Eltern da sind und kann in Ruhe spielen. In dieser Zeit wird auch die Anwesenheitszeit des Kindes immer länger, sodass das Kind den ganz normalen Tagesablauf mit Morgenkreis, Spiel und später dem Mittagessen kennen lernt.

In der letzten Phase, der **Schlussphase**, verlassen die Eltern die Einrichtung. Wichtig ist ein- am besten kurzes- Abschiedsritual. Manche Kinder „schubsen“ die Eltern aus der Tür, damit sie nun Arbeiten gehen. Auf keinen Fall sollten sich Eltern „raus schleichen“. Wichtig ist aber, dass Mama oder Papa nicht weit weg und immer telefonisch erreichbar sind. Wie schon in der vorherigen Phase verlängert sich die Abwesenheit der Eltern von Tag zu Tag.

Nach ca. 8 Wochen findet ein Elterngespräch statt, das dem Austausch zwischen den Eltern und der pädagogischen Fachkraft dient; wie hat sich das Kind eingelebt, was hat sich verändert?

Die Eingewöhnungsphase

Jedes Kind hat sein eigenes Tempo

Es gibt Kinder, bei denen dauert die Eingewöhnungsphase nur wenige Tage. Andere sind am Anfang begeistert dabei, nach drei Wochen aber fällt es ihnen plötzlich sehr schwer. Denn dann ist der Reiz des Neuen weg und dem Kind wird klar, „das ist jetzt immer so“. Auch der Abschied fällt manchen Kleinen nicht leicht. Wichtig ist dann eine enge Absprache mit den pädagogischen Fachkräften.

Nach den ersten Kita Tagen sind die Kleinen am Nachmittag noch sehr müde- auch das sollten Eltern in der Eingewöhnungsphase bedenken. Es ist für alle in der Familie eine neue Situation. Aber eine, die nach wenigen Wochen zur Gewohnheit wird. Bald erzählen die Kinder von ihrem Alltag- oder auch nicht. Auch das ist etwas, woran sich Eltern noch gewöhnen müssen.

Ihr Kind beginnt die ersten Schritte ganz alleine zu machen. Es lernt neue Freunde kennen, erlebt neue Dinge und wird nicht alles zu Hause erzählen. Aber das ist ein gutes Zeichen. Wie gut das Kind in der KITA „angekommen“ ist, erfahren Eltern nicht nur von der pädagogischen Fachkraft, sondern auch vom Nachwuchs- wenn die Eltern mit einem „will noch nicht abgeholt werden“ begrüßt werden, dann ist das Kind wirklich gerne in der Einrichtung.

Für die Krippenkinder gestaltet sich diese Phase sehr individuell und intensiv. Wir geben ihnen so viel Zeit mit den Eltern, wie sie brauchen. Denn ein guter Start ist die Voraussetzung für die kommende Kita Zeit.

Inklusion

Kinder mit und ohne Behinderung werden bei uns mit betreut, sofern es der Förderbedarf zulässt. Weitere Informationen sind bei der Leitung zu erfragen.

Feste Gruppen & altersspezifische Gruppen

Feste Gruppen

Wir haben Stammgruppen in denen die Kinder den Tag miteinander erleben und gestalten. Mit den Kindern der anderen Gruppen kommen sie meist zum Freispiel, dem gemeinsamen Singen, Bewegungsangeboten oder gruppenübergreifenden Aktivitäten sowie im Außenbereich in Kontakt.

Das Alter der Kinder ist unterschiedlich (zwischen 1 und 6 Jahren) und es gibt fest eingeteilte pädagogische Fachkräfte pro Gruppe.

Altersspezifische Gruppen

Die Kinder werden in verschiedene Altersgruppen eingeteilt, in denen sie sich regelmäßig treffen und gezielt gefördert werden. Dies betrifft hauptsächlich die Zwerge, Kobolde und Riesen.

Die einzelnen Gruppen nennen sich folgendermaßen:



Die **Krümelbande**
für alle 1 - 2,9 jährigen
in der Krippe



Die **Wichtelbande** für
alle 1 - 2,9 jährigen in
den anderen Gruppen



Der **Zwergenclub**
für alle 2,9 - 4-jährigen



Die **Koboldrunde**
für alle 4 – 5 jährigen



Der **Riesentreff**
für alle 5 – 6 jährigen

Der Wechsel findet immer zum neuen KITA-Jahr statt. Es gibt dazu ein Verwandlungsfest.

Wochenplan

<p>Montag: 7.00 - 11:00 Uhr: Freispielphase mit freiem Vesper Gruppeninterne Angebote/Spielkreis/Projekte Jeden ersten Montag im Monat Frühstücksbuffet</p> <p>11.00 - 12.30 Uhr: Frischluftpause 12.30 - 14:00 Uhr: Warmes Mittagessen / Ruhen, Schlafen / Vorlesezeit 14.00 - 16.00 Uhr: Freispielphase / kleinere Angebote / freies Vesper Frischluftpause 16.00 - 17.00 Uhr: Betreuung Ganztageskinder 16.30 - 18.00 Uhr: Teamsitzung</p>
<p>Dienstag: 7.00 - 8:30 Uhr: Freispielphase 8.30 - 11:00Uhr: Im Wechsel Turntag oder Naturtag 11.00 - 12.30 Uhr: Frischluftpause 12.30 - 14.00 Uhr: Warmes Mittagessen / Ruhen, Schlafen / Vorlesezeit 14.00 - 16.00 Uhr: Freispielphase/ kleinere Angebote freies Vesper/ Frischluftpause 16.00 - 17.00 Uhr: Betreuung Ganztageskinder</p>
<p>Mittwoch: 7.00-11Uhr: Freispielphase mit freiem Vesper Gruppeninterne Angebote/Spielkreis/Projekte 11.00-12.30 Uhr: Frischluftpause 12.30-14.00 Uhr: Warmes Mittagessen / Ruhen, Schlafen /Vorlesezeit 14.00-16.00 Uhr: Freispielphase / kleinere Angebote / freies Vesper Frischluftpause 16.00-17.00 Uhr: Betreuung Ganztageskinder</p>
<p>Donnerstag: 7.00 - 11.00 Uhr: Freispielphase mit freiem Vesper Gruppeninterne Angebote/Spielkreis/Projekte 11.00 – 12:30 Uhr: Frischluftpause 12.30 - 14.00 Uhr: Warmes Mittagessen / Ruhen, Schlafen / Vorlesezeit 14.00 - 16.00 Uhr: Freispielphase / kleinere Angebote / freies Vesper Frischluftpause 16.00 - 17.00 Uhr: Betreuung Ganztageskinder</p>
<p>Freitag: 7.00 - 11.00 Uhr: Freispielphase mit freiem Vesper GruppeninterneAngebote/Spielkreis/Projekte 11.00 - 12.30 Uhr: Frischluftpause 12.30 - 14.00 Uhr: Vesperzeit/Freispielphase</p>

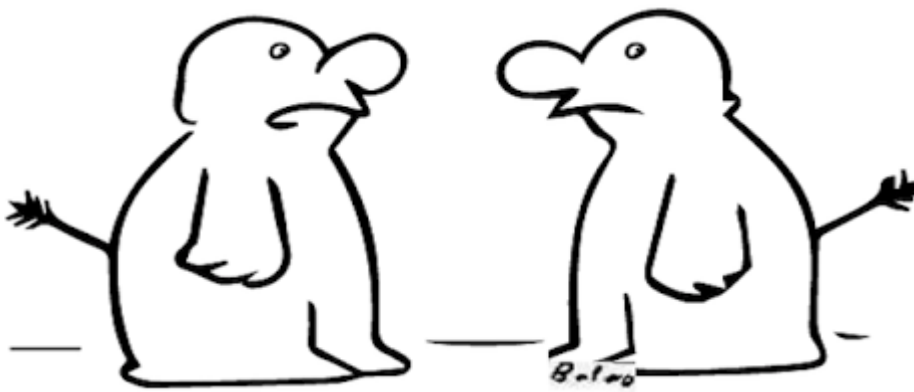
Die Einteilung der Projekte ändert sich jährlich.
Die genauen Infos dafür werden immer neu bekannt gegeben.

Orientierungsplan für Bildung und Erziehung

Der Orientierungsplan ist die pädagogische Grundlage unserer Arbeit.
Er gliedert sich in einzelne Bildungs- und Entwicklungsfelder.

Entwicklungsfeld Gefühl und Mitgefühl

Kinder lernen mit Emotionen umzugehen und Mitgefühl für sich und ihre
Mitmenschen zu entwickeln.

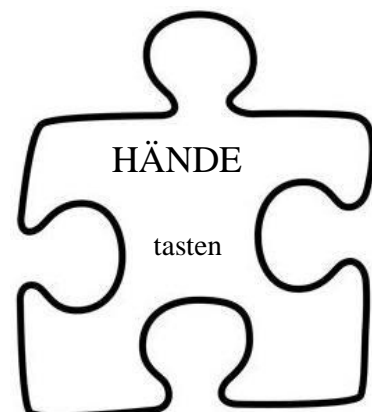
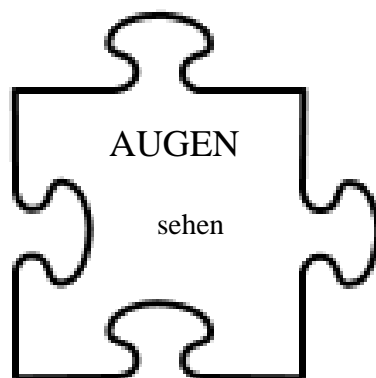
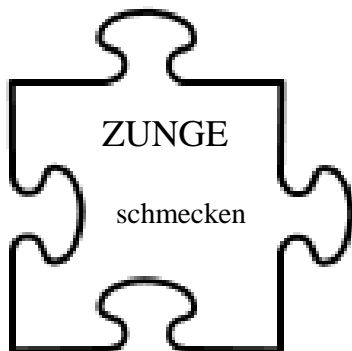


„Ich weiß genau, wie du dich fühlst!“

Entwicklungsfeld Sinne

Kinder erforschen die Welt über ihre Sinne.

Durch das Hören, Sehen, Riechen, Schmecken und Tasten lernen die Kinder ihre Umwelt intensiver und nachhaltiger kennen.



Am Beispiel Naturtag

Der Naturtag ist ein fester Bestandteil des Wochenablaufs.

Am jeweiligen Morgen um 8.30 Uhr machen wir uns gemeinsam auf den Weg um unsere nähere Umgebung an der frischen Luft zu erkunden. Das Erkundungsziel wird je nach Interesse der Kinder, der Jahreszeit und des thematischen Hintergrundes ausgewählt.

Die Kinder haben hierbei die Möglichkeit die Natur mit allen Sinnen wahrzunehmen wie z.B. riechen, sehen, fühlen, schmecken, greifen und begreifen. Durch aktives Handeln können die Kinder z.B. den Lebensraum der Tiere erforschen und Veränderungen der Natur beobachten.

Ein Highlight und wichtiger Programmpunkt des Naturtages ist das „Vespere auf der Picknickdecke.“



Entwicklungsfeld Sprache

Die Umsetzung des Orientierungsplans in unserer Einrichtung am Beispiel Sprache:

Es findet ein täglicher, intensiver, verbaler und nonverbaler Austausch statt. Dieser beginnt täglich mit der Begrüßung.

Zusätzlich bieten wir verschiedene Aktivitäten an, bei denen die Kinder gezielt gefördert werden. Dies geschieht durch Einzelförderungen, in Kleingruppenarbeit, in Rollenspielen und in der täglichen Interaktion..

„ Kindern die Sprache geben heißt sich ihnen zuwenden, mit ihnen sprechen, Zeit mit ihnen verbringen.“¹

¹ Zitat aus dem Orientierungsplan S. 92

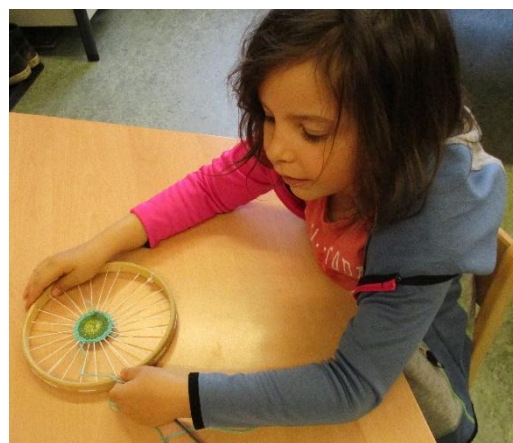


Entwicklungsfeld Denken

„Kindliches Denken ist ganzheitliches Denken. Kinder stellen sich und ihrer Umwelt Fragen und suchen nach Antworten. Mathematisch-naturwissenschaftliche und technische Zusammenhänge werden als Ganzes betrachtet. Sie experimentieren und verfolgen eigene mathematische und technische Ideen.“²

In unserer Einrichtung entwickeln die Kinder Ideen und setzen diese in unseren Räumen um.

2 Zitat: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten S. 102-103



Entwicklungsfeld Körper

„In den ersten sechs bis acht Lebensjahren eines Kindes werden wichtige Grundlagen gelegt für ein positives Körpergefühl, Gesundheitsbewusstsein, richtige Ernährung und viel Bewegung.“³

In unserer Kindertageseinrichtung hat das Kind viele Möglichkeiten sich zu bewegen.

3 Zitat: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten S.73



Bewegungserziehung

In den Wintermonaten turnen wir regelmäßig mit den Kindern in der Kita.



Am Beispiel Ausgewogene Ernährung

Auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung legen wir großen Wert. Den Umgang mit Lebensmitteln und Haushaltsgegenständen bringen wir den Kindern durch unser gesundes Frühstück und das gemeinsame Kochen näher. Das Zusammengehörigkeitsgefühl wird durch gemeinsames Herstellen und Essen gestärkt.



Entwicklungsfeld Sinn, Werte & Religion

Wir geben den Kindern Vertrauen, religiöse Wertschätzung und ein offenes und warmherziges Miteinander in unserer Gruppengemeinschaft.



Religiöse Feste werden bei uns gemeinsam gefeiert.

„Die Kindheit ist ein Augenblick Gottes“
Achim von Armin (1781-1831)



Wir geben uns gegenseitig Halt.

Alle Religionen haben bei uns ihren Stellenwert! Wir begegnen ihnen mit Respekt!

Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung und Dokumentation des täglichen Geschehens ist uns in unserer Einrichtung sehr wichtig. Mit dem Ravensburger Beobachtungsbogen wird der Entwicklungsstand Ihres Kindes festgehalten. Das Portfolio hilft nicht nur den Eltern Einblick in die Entwicklung der Kinder und in ihre Arbeit zu geben, sondern unterstützt auch die Kinder dabei, ihre Lernerfolge und das eigene Wachsen zu beobachten und dokumentieren. Anhand dieser Dokumentationen werden mindestens 1x im Jahr Entwicklungsgespräche geführt.



Feste in der Kita

In unserer Kita werden regelmäßig verschiedene Feste gefeiert.

Ganz nach dem Motto: „WIR FEIERN DIE FESTE WIE SIE FALLEN!“



Kooperation mit anderen Partnern und Dienstleistern

Schule

Durch die Kooperation, lernen die Kinder schon vor dem Schuleintritt Lehrer sowie die Räumlichkeiten der Grundschule kennen. Die Kinder werden aktiv am Schulalltag beteiligt.

Feuerwehr

Einmal jährlich lädt uns die Feuerwehr zu einem gemeinsamen Übungstag ein.

DRK

Jedes Jahr bekommen die Vorschüler Besuch vom DRK. Hier lernen die Kinder z.B. einen Notruf abzusetzen, wie der Krankenwagen von innen aussieht,...

Bücherei

Wir werden von der Bücherei eingeladen um diese öffentliche Einrichtung und ihre Angebote kennen zu lernen.

Fußballverein

Einmal im Jahr gibt es für die Vorschulkinder ein Probetraining.

Ev. + Kath. Pfarramt

Bei besonderen Anlässen wird gemeinsam mit den Kindern ein Gottesdienst veranstaltet. (z.B St.Martin, Weihnachtsgottesdienst)

Frühförderstelle Gammertingen

Die Frühförderstelle unterstützt Familien und berät das pädagogische Fachpersonal zu sonderpädagogischen Fragestellungen.

Arbeitskreis Zahngesundheit

Einmal jährlich informiert uns eine zuständige Fachkraft über die Zahnhygiene.

Landratsamt Sigmaringen

Fachbereich Jugend, Soziales und Gesundheit

Bei Bedarf nehmen wir Kontakt zu Fachbehörden auf.

Haus Nazareth

Von ihnen bekommen wir das Mittagessen. Es wird angeliefert durch einen Fahrer von der Stadt Veringenstadt.

Durch die **Zusammenarbeit mit heimischen Betrieben** lernen wir andere Institutionen in der Umgebung kennen wie zum Beispiel:

Bäckerei (mitbacken) – Bauernhof – Hofladen (Kartoffelernte) – usw.

Schulfruchtprogramm

Wir nehmen am Schulfruchtprogramm teil. Infos dazu unter:

<https://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unsere-themen/ernaehrung/eu-schulprogramm/>

Landesinitiative BeKi

Die Landesinitiative BeKi bietet zu den Themen Kinderernährung und Ernährungsbildung Elternveranstaltungen in Theorie und Praxis.

Der Elternbeirat

Der Elternbeirat ist eine Vertretung der Eltern der in die Kindertageseinrichtung aufgenommenen Kinder.

Er wird zu Beginn des Kita-Jahres für ein Jahr gewählt und setzt sich aus rund zwei Eltern je Gruppe zusammen. Diese wählen aus ihrer Mitte den Vorsitz und einen Schriftführer.

Der Elternbeirat hat die Aufgabe die Erziehungsarbeit in unserer Einrichtung zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten, Elternhaus und Träger zu fördern. Er arbeitet mit den pädagogischen Fachkräften, der Leitung und dem Träger der Kindertagesstätte zusammen.

Der Elternbeirat ist Ansprechpartner für ihre Anliegen und Anregungen der Kindertageseinrichtung und hat für alle ein offenes Ohr.



Was tun bei Krankheit?

Zur Vermeidung von Ansteckungen ist es wichtig das Kind bei Fieber mindestens 24 Stunden zu Hause zu betreuen.

Bei Magen-Darm-Erkrankungen wie Durchfall und Erbrechen, muss Ihr Kind mindestens 2 Tage nach Abklingen der Symptome der KiTa fernbleiben.



Was tun bei Sorge?

In täglichen Spielkreisen, in den einzelnen Gruppen, haben die Kinder die Möglichkeit, mit den pädagogischen Fachkräften, über ihre Probleme und Sorgen zu sprechen. Diese werden aufgegriffen, besprochen und in der Wochenplanung berücksichtigt. Auch im Alltag, z.B. im Freispiel äußern die Kinder ihre Bedürfnisse und werden stets ernst genommen. Die Äußerungen kommen auf verschiedenste Arten vor. Je nach Alter, Entwicklungsstand und Persönlichkeit zeigen sie sich durch Weinen, Aggressionen gegenüber anderen, Trauer, Wut oder aber auch durch das Zurückziehen aus dem Spiel. Die Kinder lernen, sich z.B. in Konfliktsituationen, wenn sie sich ungerecht behandelt fühlen, beschweren zu dürfen.

Umgang mit Beschwerden der Kinder:

Wird vom pädagogischen Fachpersonal eine solche Situation erkannt, bzw. wenn ein Kind eine Beschwerde äußert, geht der Prozess in die Handlung über. Die Situation wird aufgegriffen, das Problem analysiert und gemeinsam nach einem Lösungsweg gesucht. Entweder kommt es zum direkten Austausch zwischen Kind und Fachkraft oder die Beschwerde wird im Spielkreis thematisiert. Sollte es sich um weiterreichende Beschwerden handeln, werden bei Bedarf die Eltern oder weitere Fachkräfte hinzugezogen (z.B. IeF „Insoweit erfahrene Fachkraft“). Die Abläufe bei Kindeswohlgefährdung nach dem §8a sind den Fachkräften bekannt.

Umgang mit Beschwerden der Eltern:

Durch persönliche Gespräche, Telefonate, Elterngespräche mit mehreren Fachkräften, Dialoge mit den Elternvertretern, über das Beschwerdeformular usw. haben die Eltern die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse, Sorgen und Nöte zu äußern. Der Eingang einer Beschwerde wird dokumentiert und es wird gemeinsam im Team beraten, wie damit umgegangen wird. Unter Umständen wird auch der Träger zur Konflikt- und Problemlösung mit einbezogen. Die Eltern werden in diese Abläufe einbezogen und über den Lösungsweg zeitnah informiert.

Qualitätssicherung:

„Der Träger und seine pädagogischen Fachkräfte entwickeln und sichern kontinuierlich die strukturelle und pädagogische Qualität der Einrichtung“.

(Orientierungsplan des Landes Baden-Württemberg S. 60)

Die Qualität der täglichen Arbeit wird regelmäßig überprüft, angepasst und bei Bedarf verbessert. Dazu arbeiten die Fachkräfte in der Einrichtung zum Wohle der Kinder und deren Familien konstruktiv zusammen. Elternbefragungen werden regelmäßig durchgeführt. Mit Beratungsstellen, Schulen und sonstigen Institutionen findet ein regelmäßiger Austausch statt.

Die pädagogische Konzeption als Grundlage der pädagogischen Arbeit der Kindertageseinrichtung wird regelmäßig überarbeitet.

Maßnahmen sind:

In der Interaktion mit dem Kind:

- Bewusster Umgang mit den Inhalten des Orientierungsplanes
- Überprüfung und Erweiterung des pädagogischen Angebotes für die Kinder
- Einbeziehung der Kinder in die Planung des Alltags

In der Interaktion mit dem pädagogischen Fachpersonal:

- Regelmäßige Schulungen des pädagogischen Fachpersonals
- Dienstbesprechungen mit Reflexionen der eigenen Arbeit
- Kleinteam
- Leiterinnentreffen/ -konferenzen
- Zielvereinbarungsgespräche / Mitarbeitergespräche
- Fachliteratur
- Pädagogische Tage

In der Interaktion mit den Eltern:

- Elternabende / Themenelternabende
- Entwicklungsgespräche
- Elternbeiratssitzungen
- Tür- und Angelgespräche
- Elternbefragungen
- Regelmäßiger Austausch

In der Interaktion mit kooperativen Partnern in Bezug auf Betriebssicherheit:

- Brandschutz
- Sicherheitstechnische Anlagen
- Überwachung elektrischer Anlagen
- Bereitstellen von Ersthelferinnen
- Beachtung der Lebensmittelhygieneverordnung
- Beachtung der Vorgaben der Infektionsschutzgesetzes

In der Interaktion mit dem Träger und der Fachberatung:

- Regelmäßiger Austausch mit dem Träger
- Beschwerden besprechen
- Reflexionen
- Kooperation mit der Fachberatung

Umgang mit Trauer

Trauer. Was ist das eigentlich?

Trauer ist die Antwort der Seele und des Körpers auf Trennung und Verlust. Sie ist eine gesunde, lebensnotwendige und kreative Reaktion auf ein tiefgreifendes Ereignis, das es zu überwinden gilt.

Trauer zeigt sich in vielen verschiedenen Gefühlen. Ärger, Wut und Traurigkeit, Schuld und Trotz, Verzweiflung und Hilflosigkeit.

Besonders bei Kindern kann der Übergang von einer Emotion zur nächsten sehr abrupt erfolgen und für Außenstehende schwierig nachzuvollziehen sein.

Trauernde Kinder haben das Recht

- Informiert und beteiligt zu werden
- Auf Vertrauen gebende Erwachsene
- Auf ermutigende Erwachsene
- Auf aufrichtige Anteilnahme
- Auf einen gut gelebten Alltag
- In ihrer Weise und in ihrem Tempo zu trauern

Charta für Trauernde Kinder in unserer Einrichtung

- angemessene Informationen
- Einbezogen werden
- Die Familie mit einbeziehen
- Mit anderen Betroffenen zusammenkommen
- Erzählen, was passiert ist
- Gefühle ausdrücken
- Nicht schuld sein
- Die gewohnte Routine beibehalten
- Reaktionen Kita/Schule
- Erinnerungen

Sofortmaßnahmen nach Bekanntwerden des Todesfalls

Die Trauerbegleiterin und die Kitaleiterin übernehmen die ersten Schritte

- Was genau ist passiert?
- Unterstützungssysteme informieren bzw. integrieren
- Wer ist besonders betroffen?
- Wer muss informiert werden?
- Wer informiert die Kindergruppe?
- Welche Räumlichkeiten stehen für die Begleitung der Kinder zur Verfügung?
- Wie werden die Eltern der Kinder informiert und begleitet?
- Wie wird der nächste Tag in der Einrichtung gestaltet?
- Wer nimmt Kontakt zu der trauernden Familie und dem Seelsorger/Leiter der Trauerfeier auf?
- Was ist noch zu tun?
- Was später zu bedenken ist

Erstbegegnung mit den Kindern

- Sachliche Vorbereitung
- Persönliche Vorbereitung
- Raumgestaltung
- Gespräch mit den Kindern
- Fragen der Kinder
- Erinnerungsarbeit
- Ritual zum Abschluss der Runde

Information und Begleitung der Eltern

Neben den mündlichen Informationen erhalten alle Eltern einen Brief mit den wichtigsten Informationen. Im Brief stehen:

- Anlass
- Knappe Information zur Todesursache
- Hinweise, dass und wie die Kinder begleitet werden
- Hinweise auf Gesprächsmöglichkeiten
- Termin und evtl Organisatorisches zur Trauerfeier
- Ausdruck der Betroffenheit und des Mitgefühls

Rituale und Gestaltungsformen in der Kita nach Bekanntwerden des Todesfalles

- Benutzung unseres Trauerkoffers
- Gedenkplatz
- Kerze anzünden im Gesprächskreis

Beschwerde Formular für Eltern

Name: _____

Verbesserungsvorschlag

**Ihre Meinung ist uns wichtig!
Sie können uns sehr gerne direkt ansprechen oder
dieses Formular für Ihre Rückmeldung an uns nutzen!**

Gibt es ein Problem, auf das Sie uns gerne hinweisen möchten?

Haben Sie Ideen zur Verbesserung?

Vielen Dank für Ihre Rückmeldung!

Impressum

Ausgabe 5 - Januar 2021

Herausgeber / Verfasser: Fachkräfte der KITA Deutstetten

Fotos: Fachkräfte der KITA Deutstetten

Zeichnungen: Kinder der KITA Deutstetten Quellenangabe: Comics von Renate Alf /

Google-Bilder Gestaltung: Petra Pfaff-Fellinger und das Team der Kita Deutstetten

Grundlage unserer Arbeit ist der Orientierungsplan

Kindertagesstätte Deutstetten

Gayernstraße 4

72519 Veringenstadt

Telefon

07577/930150

Mail kita-deutstetten@veringenstadt.de

Träger:

Stadt Veringenstadt

Im Städtle 116

72519 Veringenstadt

Telefon 07577 930-0

Mail info@veringenstadt.de



Unsere Konzeption ist eine Richtlinie für unsere Arbeit. Sie wird regelmäßig an die Bedürfnisse der Kinder und an die Bedingungen, die in der Kita gegeben sind, angepasst. Alle Angaben sind ohne Gewähr und können vom Personal jederzeit, je nach Sachlage verändert und angepasst werden.